

Schmuckiswaad (Goldachtobel)

Kategorie

Flurname (Wiese im bewaldeten Tobel).

Bedeutung

«Weide einer Familie Schmucki».

Bemerkungen

Die *Schmuckiswaad* im *Goldachtobel* grenzte unmittelbar an einen früheren Rebberg an, der heute bewaldet ist. Deshalb wurde dieses Grundstück früher auch *Rebland* genannt (1876, 1890, 1900). Heute steht ein Bienenhaus auf der Parzelle.

Lokalisierung

Parzellenummer: 1575 (unbewaldetes Teilstück im *Riederentobel*).

Kartenausschnitte: 37_Riedereren.

Belege

- 1891: Waad [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 234]
Handänderungsprotokoll vom 29.04.1891.
- 1896: Waad [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 234]
Handänderungsprotokoll vom 10.04.1896.
- 1898: Waad [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 234]
Handänderungsprotokoll vom 21.01.1898.
- 1902: Waad [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 234]
Handänderungsprotokoll vom 09.08.1902.
- 1909: Waad [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 234]
Handänderungsprotokolle vom 28.05.1909 und 12.06.1909.
- 2020: Schmuckiswaad
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 49.
- 2020: Schmuckisweid
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 56.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Weide einer Familie Schmucki».

Der Name *Schmuckiswaad* ist zusammengesetzt aus dem Grundwort Waad und dem Bestimmungswort Schmuckis.

Das Grundwort Waad bzw. Waid bezieht sich auf den landwirtschaftlichen Weidebetrieb und steht für Fluren, wo vor allem Vieh und Schafe geweidet werden. Waad bzw. Waid fusst auf althochdeutsch weida, mittelhochdeutsch weide (= Futter, Speise, Weide). Waad ist die im alten Mörschwiler Dialekt monophthongierte Form von Waid, die nur noch von älteren eingesessenen Mörschwilern verwendet wird (vergleiche zu «Weid»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 651).

Das Bestimmungswort Schmuckis bezieht sich auf den Familiennamen Schmucki. Der Familienname Schmucki ist im Kanton St.Gallen in verschiedenen Gemeinden ennet dem Ricken im Gebiet See-Gaster beheimatet. Nach Aussage des Gewährsmannes soll einst ein Schmucki auf dem *Haltehus* gelebt haben, zu dessen Gebiet die fragliche Parzelle gehört hatte.